

**Lehrgang zur Beratung
und Begleitung
von Menschen mit FASD**
(Fetal Alcohol Spectrum Disorder -
Fetale Alkoholspektrum-Störungen)

15.02. - 19.02.2016

12.09. - 16.09.2016

Der Lehrgang zur Beratung und Begleitung von **Menschen mit FASD** zielt darauf ab, in zwei Blockwochen eine intensive interdisziplinäre Beschäftigung mit dem Themenfeld **FASD** und den daraus erwachsenden Handlungs- und Beratungsmöglichkeiten zu bieten. Es werden spezifische Fragestellungen der unterschiedlichen Lebensphasen vom Kindesalter bis zum Erwachsenenleben behandelt. Zudem erstellen die Lehrgangsteilnehmenden individuelle Projekt-Arbeiten, die einen Transfer in ihre spezifische berufliche Praxis beinhalten. Ein Zertifikat bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme.

Parallel zum Lehrgang werden fokussierte Themen punktuell in sogenannten Fachforen für ein größeres Publikum angeboten. Die Lehrgangsteilnehmenden können auf freiwilliger Basis zusätzlich die Fachforen besuchen und erhalten über die dabei zu erwartenden Diskussionen einen engen Praxisbezug.

●●● Ausgangslage

Alkohol während der Schwangerschaft kann – auch in kleiner Menge – das Ungeborene im Mutterleib schädigen. Das damit verbundene Krankheitsbild wird als fetale Alkoholspektrum-Störungen, kurz: **FASD**, bezeichnet. Für die Betroffenen sind die Folgen unterschiedlich schwerwiegend. In der Regel erleben sie eine Einschränkung der Beziehungs- und Alltagskompetenzen. Fast immer sind sie ihr Leben lang auf flexible, bedarfsgerechte Unterstützungsstrukturen angewiesen.

Da Unterstützungs- und Hilfebedarf auch für nicht im Vollbild diagnostizierte Betroffene vorhanden ist, kursieren unterschiedliche Zahlen zur Verbreitung von **FASD**. Einigkeit besteht jedoch darin, dass ein hoher Bedarf an Vernetzungskonzepten besteht, um Hilfesysteme tragfähig werden zu lassen.

●●● Zielsetzung

Im Hilfesystem gibt es viele „Player“ mit verschiedenen Zugängen zu den Betroffenen. Ob Behörde, Ärzteschaft, Jugend- und Behindertenhilfe, Justiz oder (Pflege-) Eltern – jeder Player folgt seinem Auftrag. Entsprechend vielfältig und bisweilen unübersichtlich gestalten sich die Hilfen. Interdisziplinäre Verzahnung ist hier sinnvoll und angebracht.

Ziel des Lehrgangs ist die Gewinnung und Erweiterung der fachlichen Sicherheit im Thema, um als MultiplikatorIn in den eigenen Netzwerkstrukturen angemessen agieren zu können.

Da es bisher kaum tragfähige Strukturen zur Unterstützung von Betroffenen mit **FASD** gibt, wird der Lehrgang – neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen – interessante Ansätze aus der Praxis thematisieren. Lehrgangsbegleitend erstellen die Teilnehmenden eine Projektarbeit, die an der Reflexion ihrer spezifischen beruflichen Praxis ansetzt und Lösungsbedarfe thematisiert bzw. Lösungsansätze vorstellt.

Die Projektarbeiten können die unterschiedlichen Themenbereiche aufgreifen und werden im Rahmen der zweiten Lehrgangswache präsentiert und fachlich vertieft.

Der Lehrgang richtet sich bewusst einerseits an Personen, die in unterschiedlicher Verantwortung und Rolle mit **FASD** konfrontiert sind und kein oder wenig Vorwissen zum Thema haben, und andererseits an Fachleute, die ihr Wissen erweitern und vertiefen möchten. Durch die breite Themenwahl und den interdisziplinären Austausch werden alle Teilnehmenden zum Abschluss des Lehrgangs ein vertieftes Verständnis der Inhalte und Zusammenhänge gewonnen haben. Wir stellen einige Themen bewusst kontrovers und offen zur Diskussion und erwarten eine konstruktive Auseinandersetzung und einen befruchtenden Erfahrungsaustausch im Sinne der Sache.

●●● Zielgruppen

MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung, der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, in Erziehungsstellen, in Frühförderung, Kindergärten, Schulen, Jugendarbeit und in Beratungsstellen sowie ÄrztInnen, JuristInnen und Lehrkräfte.

Die zusätzlich zum Lehrgang stattfindenden Fachforen richten sich darüber hinaus auch an Pflegeeltern.

●●● Lehrgangsinhalte

- Diagnostik, Medikation und therapeutische Arbeit
- Rehabilitation und Therapie
- Neurowissenschaftliche Grundlagen
- Recht auf Hilfe – Sozialrechtsansprüche im Überblick
- Das Persönliche Budget – tragfähig für Menschen mit **FASD**?!
- Besonderheiten beim Fallmanagement
- Beratung und Vernetzung: Besondere Anforderungen an die Beratungspraxis
- Beratung und Umgang mit der Ursprungsfamilie
- Interventionsstrategien
- Pädagogik neu denken?! Pädagogisch-therapeutische Hilfen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen
- Die innere Verfassung und psychische Struktur von Menschen mit **FASD** als notwendige Grundlage für den fördernden Umgang und die angemessene Begleitung/ Syndromanalyse

- Die Perspektive der Betroffenen
- Wohnmöglichkeiten und Betreuungsformen
- Arbeitsplätze und -perspektiven
- Sexualität, Verhütung und sexuelle Gewalt – Prävention und Gefährdungspotential
- Alkohol, Drogen, Delinquenz und der Umgang mit „falschen Freunden“
- Blick über den internationalen Teller- rand

Moderation:

Sabine Simon, Diplom Pädagogin

DozentInnen

Der „Lehrgang zur Beratung und Begleitung von Menschen mit FASD“ wird kontinuierlich von einer Lehrgangsleitung begleitet, die im interdisziplinären Austausch den roten Faden im Blick behält und die unterschiedlichen Interessenslagen vereint.

Ihr Mitwirken am Lehrgang bereits bestätigt haben unten genannte **Fachleute**. Da zu Beginn der Ausschreibung noch nicht alle DozentInnen feststehen, werden noch weitere dazu kommen und online veröffentlicht.

Gela Becker,
Evangelischer Verein Sonnenhof Berlin

Meline Götz und Helge Johannsen
pro familia Bremen

Dr. med. Heike Hoff-Emden,
Sozialpädiatrisches Zentrum Leipzig

Martina Kiy,
Martinsclub Bremen e.V.

Dr. Joachim Kutscher,
Leibniz Universität Hannover

Dr. med. Susanne Lindner,
Klinikum Bremen Ost

Christoph Linnemann,
Tilbecker Werkstätten, Stift Tilbeck

Gisela Michalowski,
fasd Deutschland e.V.

Nico Misevic,
Universität Bremen

Ralf Neier,
Sozialtherapeut, Gronau

Gila Schindler,
Fachanwältin für Sozialrecht,
Heidelberg

Dr. med. Stefanie Spranger,
Praxis für Humangenetik, Bremen

André Taubert,
faspektiven e.V. Bremen

Wilhelm Winkelmeier,
Selbstbestimmt Leben Bremen e.V.

Weitere folgen

Rahmenbedingungen

Dauer/Umfang

Dieser bundesweit ausgeschriebene Lehrgang findet vom

**15.02. - 19.02.2016 und
12.09. - 16.09.2016**

in zwei Blockwochen statt (Stundenumfang: 90 Unterrichtsstunden). Zwischen den beiden Blockwochen erstellen die Teilnehmenden eine Projektarbeit.

Kosten/Förderung

**Der Teilnahmebeitrag:
1.450,- € / Person**

Im Teilnahmebeitrag sind Unterrichtsmaterialien und Tagesverpflegung enthalten.

Falls Sie Bildungsurlaub in Anspruch nehmen wollen, ist eine Anmeldung und Information, für welches Bundesland Sie eine Beantragung benötigen, bis zum **31.10.2015** erforderlich.

Die Anerkennung von Bildungsschecks ist möglich. Wir beraten Sie hierzu gerne.

Lehrgangsort

Lehrgangsort ist das Tagungshaus m|Centrum des

**Martinsclub Bremen e.V.
Buntentorsteinweg 24/26
28201 Bremen**

Bei der Suche nach geeigneten Unterkunftsmöglichkeiten unterstützen wir Sie gern.

Präsenzzeiten/ Arbeit in Projektgruppen

Der Stundenplan wird zu Lehrgangsbeginn ausgehändigt. Die Teilnahme am Lehrgang gilt als erfolgreich, wenn mindestens 80 % Anwesenheit nachgewiesen und eine Projektarbeit präsentiert worden ist. Die Teilnehmenden erhalten bei erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

Sechs öffentliche Fachforen gewährleisten darüber hinaus die Einbindung von praktischen Fragen und Anliegen, die in der Lehrgangsgemeinschaft reflektiert und lösungsorientiert vertieft werden können. Die Ankündigungen der öffentlichen Fachforen entnehmen Sie bitte den Webseiten der Veranstalter.

Dokumentation/ Seminarreader

Stundenplan und Unterrichtsmaterialien werden den Lehrgangsteilnehmenden zur Verfügung gestellt.



●●● **Anmeldung / Kontakt**

Die **Anmeldung** erfolgt **schriftlich**
über die Webseite des m | colleg /
Martinsclub Bremen e.V.

Martinsclub Bremen e.V.
m | colleg

Nina Marquardt und Ulrike Peter
Tel. 0421 / 53 747 69
E-Mail: mcolleg@martinsclub.de
Internet: www.mcolleg.de

Informationen für Pflegeeltern erhalten Sie über

PiB - Pflegekinder in Bremen
gemeinnützige GmbH
Pflegeelternschule

Susanne Müller
Tel. 0421 / 95 88 20 42
E-Mail: s.mueller@pib-bremen.de
Internet: www.pib-bremen.de

Fachliche Beratung
und Begleitung:

faspektiven
e.v.

... leben mit FASD!